

P&G UND DIE WEBSITE AUS KALABRIEN

Unberechenbar zu sein hat seine Vorteile, aber auch seine blinden Flecken – jene Momente, in denen man auf Klarheit wartet und das, was ankommt, selten ausreicht, um das Ziel präzise zu bestimmen.

Als ich Familie und Freunden erzählte, dass ich die Bücher nicht verkaufte, sondern verschenkte, kamen fast alle zu dem Schluss, ich hätte den Verstand verloren – jemand, völlig gelöst von jeder vernünftigen Gnade Gottes.

Ich habe meinen Zweck nie erklärt. Er war kein gewöhnlicher. Er war das Kind einer Existenz, in der ein Produkt, das sich nicht verkauft, stets das letzte sein muss, das man frei zugänglich macht – stets in einem Vorbehalt gehalten, wie eine Gefälligkeit, die man jemandem erweist, einem Freund.

Amazon verstand das gut und bekämpfte Menschen wie mich mit der Illusion, uns in der Ecke stehen zu lassen bedeute Ausgrenzung. Es war nur das Wartezimmer für einen Krieg ohne Sieger – nur Abwickler. Solche, die man nie sieht, die aber alles einsammeln.

Man fragte mich, was meine Plattform wert sei. Ich konnte keinen finanziellen oder verlegerischen Wert nennen – nur einen wirtschaftlichen, basierend auf potenziellen Konsumenten, mit Amazon als Marktführer und einer Hochrechnung allein auf dessen dreizehn Prozent gewonnener Leser.

Hundert Bücher auf Englisch. Erscheinend bei den ersten Suchanfragen zu Gillette auf Bing und Google. Ein Sichtbarkeitsbecken von über zwei Milliarden Aufrufen jährlich. Verfügbar in vier verschiedenen Versionen. Über einen Markt von sechzehnhundert Lesern pro Nation. Lesbar in zweihundertacht Sprachen. Zu einem durchschnittlichen Stückpreis von neun Dollar neunzig.

Die daraus resultierende Zahl, mit einer Marge von plus oder minus drei bis fünf Prozent, setzte die jährliche Geschäftsprognose bei nahezu hundertfünfundsiebzig Milliarden Dollar an.

Nicht unbedeutend für jemanden, der von siebzig Dollar im Monat lebt – und alles verschenkt.

Und doch verlangte Frega nur einen Dollar pro Interview. Und als man ihn fragte, was er im Austausch für Rechte und Eigentum wolle, überraschte die Antwort alle.

Er würde alles nur an seine Mutter zurückgeben. Für niemand sonst würde er es tun. Es war eine Ehrenschild – gegenüber jener, die alles möglich gemacht hatte – so sehr, dass die Leute innehielten und fragten:

Wer zum Teufel ist dieser Frega?

Nando

Ferdinando Frega — gillettenarrative.com